

Unterrichtsplan – Lektion 19





Allgemeine Hinweise: *Projektion (Projizieren Sie)* bedeutet wahlweise die Arbeit mit einer Digitalen Ausgabe (einem Online-Kurs), z. B. bei schooltas (<http://mijn.schooltas.net>) oder beim digitalen Schulbuchportal (<http://digitale-schulbuecher.de/>) – jeweils zu beziehen über <https://shop.hueber.de/>– oder aber am Overheadprojektor usw. Die Arbeit an der Tafel kann sich auf diese technischen Möglichkeiten oder aber auch auf die klassische Tafel beziehen, dasselbe gilt für den Tafelanschrieb. Im Unterrichtsplan wird daher nicht explizit auf alle Möglichkeiten hingewiesen.

Der Ablauf ist ein möglicher, den Sie an Ihre Kursituation anpassen können.

Hinweis zu den Lösungen: Die Lösungen zum Kursbuch finden Sie unter www.hueber.de/motive, im Bereich Lehren. In den Unterrichtsplänen werden die Lösungen nur dort gelistet, wo es für die Unterrichtsvorbereitung besonders wichtig erschien.

Abkürzungen:

- KL = Kursleiterin/Kursleiter; Lehrerin/Lehrer
- TN = Kursteilnehmerin/Kursteilnehmer; Schülerin/Schüler; Studentin/Student
- KB = Kursbuch
- AB = Arbeitsbuch
- CD 1 | 9 = Audio-CD, die erste Ziffer (1 |) verweist auf die CD, die zweite (| 9) auf die Tracknummer/Spurnummer auf der CD
- DA = Digitale Ausgabe, (steht stellvertretend auch für alle anderen Formen von Projektionen, wie Folie/Overheadprojektor usw.).
- KV L01_1 = Kopiervorlage im Anhang des Unterrichtsplans: L01→ Angabe der Lektion, _1→ Angabe, um welche Kopiervorlage es sich handelt.

Seite	Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
		Einstiegsseite		
		Lernziele: <i>über Vorbilder und Interessen sprechen</i>		
KB, S. 149	DA	<p>Projizieren Sie die Fotos.</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div>	Plenum	
		<p>Fragen Sie die TN: „Kennen Sie die Personen? Woher kommen sie? Was können die Personen besonders gut?“</p> <p>Die Antworten können sein: Einstein: „aus Deutschland, denken, Physik“ / Tina Turner: „aus den USA, singen, Soul und Pop“ / Gandhi: „aus Indien, frei sein, Pazifist sein“ / Franz Meyer: „Sport machen“ / meine Großmutter: „kochen, backen, zuhören“</p> <p>Sie können auch eine Partnerarbeit initiieren. Die Partner sprechen über die Bilder.</p> <p>Partner A fragt: „Welche Person findest du interessant/sympathisch? Warum?“</p> <p>Dann fragt Partner B.</p>	Partnerarbeit	

Sportler © Thinkstock / iStock / Maridav; Albert Einstein © Glow Images / SuperStock; Tina Turner © actionpress / Buena Vista Pictures / Courtesy Everett Collection; Großmutter © Thinkstock / iStock / Lighthaunter; Mahatma Gandhi © Glow Images / Heritage Images / Ann Ronan Pictures

Unterrichtsplan – Lektion 19

<p>a</p>	<p>KB DA</p>	<p>Lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor. Klären Sie den Wortschatz und machen Sie darauf aufmerksam, dass die TN in dieser Übung Notizen aus ihren individuellen Erfahrungen machen sollen. Projizieren Sie die Beispiele und lesen Sie die Beispiele laut vor. Fragen Sie: „Wo kann man Vorbilder finden?“ Mögliche Antworten: „in der Schule“, „in der Familie“.</p> <p>Wortschatz: „Vorbild“ – „Ein Mensch, der ein gutes Beispiel ist, ein Idol“ „jemanden beeinflussen“ – „die Person sieht, wie man etwas richtig/gut macht“, „Ein Vorbild beeinflusst mich.“ – „Eltern beeinflussen ihr Kind.“ „Interesse wecken“ – „Das Interesse ist zum ersten Mal da.“</p> <p>Hinweis: Wenn Sie wenig Zeit für die Einstiegsseite haben, können Sie mit b fortfahren, wenn Sie mehr Zeit haben, können Sie eine Auswertung der Übung anschließen.</p> <p>Auswertung: Lassen Sie die TN mit ihrem Partner über die Ergebnisse sprechen. Sie können zunächst mit einem persönlichen Beispiel beginnen und dann einen TN fragen, z.B. „Meine große Schwester war besonders wichtig für mich. Wenn ich etwas nicht verstanden habe, hat sie es mir erklärt. Wer war für Sie besonders wichtig?“ Dann folgt die Partnerübung. Schreiben Sie die Beispielsätze gegebenenfalls an die Tafel oder lesen Sie sie vor. Ein Partner fragt: <i>„Welche Person war besonders wichtig für dich? Warum?“</i> Der andere Partner antwortet: <i>„Mein Großvater war ein Vorbild für mich. Er konnte gut Gitarre spielen. Er hat mein Interesse für Musik geweckt.“</i></p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p>	
<p>b</p>	<p>DA</p>	<p>Projizieren Sie den Text und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Sie können auch einen TN bitten, den Text laut vorzulesen. Fragen Sie danach erneut: „Wer war für Ralf wichtig? Warum?“ Die TN markieren die Antworten im Text.</p> <p>Danach markieren Sie durch Zuruf der TN im Text an der Tafel.</p> <p>Fragen Sie: „Mochte Ralf den Geschichtslehrer sofort?“ „Warum nicht?“ Mögliche Lösung: „Am Anfang mochte er ihn nicht sehr, denn der Geschichtslehrer war ziemlich streng.“</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p>c</p>	<p>KB</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „mit Ihren Ideen aus a“ laut vor. Die TN verfassen ihre Texte mithilfe der angegebenen Strukturen und ihrer Notizen in a. Nach der Arbeitsphase lesen Sie den 2. Teil der Arbeitsanweisung vor.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie ein Paar, ihren „textgestützten“ Dialog im Plenum vorzutragen. Sammeln Sie am Ende die Texte zur Korrektur ein.</p> <p>Hinweis: In sehr schnellen Gruppen können Sie diese Übung auch ohne den Zwischenschritt „Text schreiben“ direkt als mündlichen Dialog machen lassen. Das Schreiben kann als Hausaufgabe gegeben werden.</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>	

Unterrichtsplan – Lektion 19

		A-Doppelseite		
		<p>Lernziele: <i>Grammatik:</i> Wiederholung Perfekt und Präteritum <i>Wortschatz:</i> Biografien <i>über interessante Personen berichten</i></p>		
		<p>Neue Wörter siehe chronologische Wortliste</p>		
KB, S. 150, A1a	DA	<p>Lesen Sie Titel und Arbeitsanweisung laut vor. Projizieren Sie nach der Arbeitsphase die Aufgabe und lösen Sie die Aufgabe auf Zuruf der TN. Erweiterung: Sie können fragen: „Welche Personen kennen Sie? Was wissen Sie über diese Personen? Welche Personen leben noch?“</p>	Plenum Einzelarbeit	
A1b	KB	<p>Teilen Sie die TN in Gruppen ein. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN sollen gemeinsam Idole zu den genannten Bereichen sammeln und können dabei auch detailliertere Informationen über die Personen notieren: Kunst: Beruf der Person Musik: Instrument, Musikrichtung, Solokünstler/Band Wissenschaft: Fach Politik: Herkunftsland, Position (Amt) Sport: Sportart Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse kurz im Plenum. Projekt: Schritt 1: Die TN bringen für den nächsten Unterricht das Bild eines persönlichen Idols / einer bekannten Person mit und berichten in Partner- oder Gruppenarbeit über die Person. Die Lernpartner stellen Fragen, z.B. „Warum ist die Person ein Idol?“, „Warum ist diese Person bekannt?“, „Lebt die Person noch?“, „Wann hat sie gelebt?“, „Wo ist die Person geboren?“ Schritt 2: Die TN schreiben eine Kurzbiografie zu dem Bild. Verweisen Sie zuvor auf die Redemittel „biografische Angaben“ auf S. 156. Korrigieren Sie die Texte. Hängen Sie Bilder und Texte im Kursraum auf.</p>	Gruppenarbeit Plenum Partner- oder Gruppenarbeit Einzelarbeit	
A1c	KB CD 5 1 DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Hinweis: Machen Sie den TN deutlich, dass sie beim ersten Lesen und Hören nur so viel verstehen müssen, dass sie die Bilder aus a zuordnen. Ansonsten muss der Text nicht weiter erfasst werden! Vergleichen Sie gemeinsam die Lösungen.</p>	Einzelarbeit Plenum	
		<p>Exkurs – Lesestrategien: Warum überhaupt Lesestrategien: Jedes Niveau hat seine eigenen Schwierigkeiten. Manchmal ist man geneigt zu denken: In A1 und A2 haben die TN schon so viel Grammatik gelernt, das Leseverstehen hängt nur noch am Wortschatz. Dem ist aber nicht so. Noch bis ins Niveau C2 werden die TN damit zu kämpfen haben, dass sie nicht alles verstehen und nur den „Leseanforderungen“, sprich Aufgaben zum Leseverstehen, gerecht werden müssen. In der Muttersprache verfahren Leser in der Regel automatisch so, wenn man sie beim Lesen von z. B. Zeitungsartikeln beobachtet, die über ein ihnen weniger vertrautes Thema berichten. „Lesen lernen“ bedeutet, Informationen auf vorher gestellte Fragen zu finden, Textbezüge, Schreibabsichten zu begreifen. Dies wird im Rahmen der Lernniveaus B1 und B2 begonnen und auf dem Niveau C1 und C2 fortgesetzt. – <i>orientierendes Lesen:</i> Darunter versteht man ein Lesen, das einem Orientierung bietet. Zum Beispiel den Klappentext eines Buches, um zu erfahren, ob das Buch ein Krimi ist. Das Kinoprogramm, um zu erfahren, ob der Film über einen Künstler schon im Kino läuft. Einen Artikel, um zu erfahren, ob über eine Person etwas geschrieben steht. Was, wie viel, mit welcher Absicht, ist noch irrelevant. Hinweis: Aufgabe 1c ist eine Aufgabe des orientierenden Lesens. – <i>cursorisches Lesen:</i> Darunter versteht man ein Lesen, das sich den Hauptaussagen eines Textes / den Hauptinformationen zu einem Thema widmet. Zumeist sind das Richtig-Falsch-Aufgaben im Sinne von: Steht das im Text? Das sind in der Regel inhaltliche Zusammenfassungen. Detailverstehen ist</p>		

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>hier nicht gefragt. Der Text gilt als verstanden, wenn die Aufgabe korrekt gelöst ist.</p> <p>Hinweis: Bei der Aufgabe A1 d handelt es sich um eine kursorische Aufgabe.</p> <p><i>selektives Lesen:</i> Beim selektiven Lesen suchen sich die Leser gezielte Informationen zu einem Thema: zum Beispiel in Möbelanzeigen, wie viel die Doppelbetten kosten. Oder bei Verkehrsinformationen diejenigen Informationen, die sich auf eine bestimmte Route beziehen, für die sie sich interessieren. Aufgabenstellungen zu dieser Lesestrategie fragen nach solchen in der Regel datenartigen Informationen. Der Text gilt als verstanden, wenn die Fragen richtig beantwortet worden sind.</p> <p><i>detailliertes Lesen:</i> Dabei wird ein Text ziemlich vollständig erfasst. Im Bereich des Spracherwerbs sind das in der Regel Textauszüge.</p> <p><i>Hinweis:</i> TN glauben gern, dass sie die Texte im Lehrbuch detailliert verstehen müssen. Sie dürfen das auch. Zu Hause, wenn im Kurs alle Aufgaben gelöst worden sind, können sie sich gern mit Glossar oder Wörterbuch und dem Hörtext hinsetzen und den Text Wort für Wort entschlüsseln. Sie müssen nicht, und ganz wichtig: Es wird auf diesem Niveau nicht erwartet.</p>																				
<p>A1d</p>	<p>DA CD 5 1</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN lesen (und hören) noch einmal den Text. Weisen Sie die TN auf die Worterklärungen hin. Ergänzen Sie nach dem Hören des gesamten Textes die passenden Buchstaben auf Zuruf der TN. Lesen Sie gemeinsam die Aufgaben. Klären Sie, ob alle Wörter der Fragen verstanden werden. Machen Sie deutlich, dass sich jede Frage auf den Abschnitt in c mit derselben Ziffer bezieht.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 10px; margin: 10px 0;"> <p style="text-align: center;"><i>Die Idole unserer Eltern und Großeltern</i></p> <p>Welche Menschen haben unsere Mütter und Väter begeistert? Welche Idole hatten unsere Mütter, Väter, Großmütter und Großväter? Unsere Leserinnen und Leser geben Antwort.</p> <p>1 <input type="checkbox"/> Mein Großvater hat in einem Kino gearbeitet. Da konnte er alle Filme umsonst sehen. Er war vor allem von <u>Marlene Dietrich</u> begeistert. Sie war damals ein großer Star. Sie war aber auch eine selbstständige, emanzipierte Frau und hatte sehr moderne Ansichten. <u>Das hat meinem Großvater gefallen</u>. Übrigens ist er meiner Großmutter bei einem Marlene-Dietrich-Film begegnet¹. Dafür ist er bis heute dankbar. (Jan, 38)</p> <p>2 <input type="checkbox"/> Mein Vater war in seiner Schulzeit sehr stolz² auf seine langen Haare. Er hat damit sogar Probleme mit dem Schuldirektor bekommen. Doch auch Strafen³ haben nicht geholfen: „Ich schneide mir meine Haare erst ab, wenn Mick Jagger auch kurze Haare trägt⁴“, hat er seinen Lehrern erklärt. Seine Rolling-Stones-Platten hat er selbstverständlich bis heute aufgehoben⁵. Hanna, 27</p> <p>3 <input type="checkbox"/> Meine Mutter hat als junges Mädchen Fußball gespielt. Das war damals nicht so selbstverständlich wie heute. In ihrem Zimmer hatte sie Poster von Fußballspielern und Fußballmannschaften. Franz Beckenbauer war ihr großes Idol. Heute ist sie ein Fan der deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft und nimmt alle Spiele der Mannschaft im Fernsehen auf⁶. Erich, 20</p> <p>4 <input type="checkbox"/> Mein Vater hat sich schon in der Schule intensiv mit Mathematik und Physik beschäftigt⁷. Heute ist er Elektrotechniker. Meine Großmutter erzählt, dass er dauernd⁸ in seiner Werkstatt saß und an seinen elektronischen Geräten gebastelt⁹ hat. In seinem Zimmer hatte er Bilder von Albert Einstein und Marie Curie, der Entdeckerin der Radioaktivität. Nadja, 25</p> <p>5 <input type="checkbox"/> Meine Mutter hat sich immer schon für Politik interessiert. Als junges Mädchen hat sie Willy Brandt getroffen. Das war ein unvergessliches Erlebnis für sie. Später hat sie sich an Demonstrationen gegen die Atomkraft¹⁰ beteiligt¹¹ und bei Friedensmärschen¹¹ mitgemacht. Für sie waren die Siebziger- und Achtzigerjahre die aufregendste¹² Zeit ihres Lebens, erzählt sie heute. Ewald, 34</p> <p><small>1 jmdn. treffen 2 sehr zufrieden sein, etw. gern zeigen 3 etw. Schlimmes 4 behalten 5 etw. speichern 6 etw. machen, seine Zeit verbringen 7 immer 8 etw. reparieren oder bauen 9 etw. reparieren oder bauen 10 mitmachen 11 Demonstration für den Frieden 12 interessant</small></p> </div> <p>d Lesen Sie noch einmal. Sind die Sätze richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">richtig</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">falsch</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 <u>ans</u> Großvater fand Marlene Dietrichs Ideen <u>nicht so gut</u>.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>2 Hannas Vater wollte seine Haare nicht schneiden lassen.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>3 Erichs Mutter speichert die Spiele von allen Fußballmannschaften.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>4 Nadjas Vater hat Bücher über Mathematik und Physik veröffentlicht.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>5 Ewalds Mutter war politisch aktiv.</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table> <p>Animieren Sie die TN, ohne weitere Worterklärungen die Fragen zu beantworten. Haben die TN Schwierigkeiten, dann können Sie kleinschrittiger vorgehen. Fragen Sie: „Gefallen Marlene Dietrich und ihre Ideen dem Großvater? Wo steht das im Text? Unterstreichen Sie.“ Fragen Sie dann: „Was bedeutet begeistert sein?“ Antwort: „Sehr gut finden.“ Die TN haben die beiden Sätze im Text (siehe oben) unterstrichen. Was steht in Satz 1 in der Aufgabe? – „Nicht so gut“=> Der Satz ist falsch. Text 2 / Satz 2: Fragen Sie: „Wo steht im Text, dass Hannas Vater seine Haare nicht schneiden lassen wollte?“ Die TN lesen den Satz / die Sätze vor (s.o.). => Der Satz ist richtig. Text 3 / Satz 3: Fragen Sie: „Was nimmt Erichs Mutter auf? Unterstreichen Sie.“</p>		richtig	falsch	1 <u>ans</u> Großvater fand Marlene Dietrichs Ideen <u>nicht so gut</u> .	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	2 Hannas Vater wollte seine Haare nicht schneiden lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3 Erichs Mutter speichert die Spiele von allen Fußballmannschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4 Nadjas Vater hat Bücher über Mathematik und Physik veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5 Ewalds Mutter war politisch aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
	richtig	falsch																				
1 <u>ans</u> Großvater fand Marlene Dietrichs Ideen <u>nicht so gut</u> .	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>																				
2 Hannas Vater wollte seine Haare nicht schneiden lassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
3 Erichs Mutter speichert die Spiele von allen Fußballmannschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
4 Nadjas Vater hat Bücher über Mathematik und Physik veröffentlicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				
5 Ewalds Mutter war politisch aktiv.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																				

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>(siehe oben) Fragen Sie dann: „Was steht in Satz 3? Unterstreichen Sie.“ => Der Satz 3 ist falsch – alle Fußballmannschaften >-< die deutsche Frauenfußballnationalmannschaft.</p> <p>Text 4 / Satz 4: Klären Sie „ein Buch veröffentlichen“ – „ein Buch schreiben. Die Leute können dann das Buch kaufen und lesen“.</p> <p>Fragen Sie dann: „Was hat Nadjas Vater mit Mathematik und Physik gemacht? Unterstreichen Sie im Text.“ (siehe oben)</p>											
KB, S. 151, A1e	DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und projizieren Sie die Sprechblasen.</p> <div style="text-align: center;"> </div> <p>Sprechen Sie den Beispieldialog mit einem TN. Schreiben Sie dann ein weiteres Beispiel an, z.B.: <i>„Wer hat Probleme mit dem Schuldirektor bekommen?“</i></p> <p>Fragen Sie einen anderen TN. Er/Sie antwortet, Sie schreiben an: <i>„Das war Hannas Vater, das steht in Text 2.“</i></p> <p>Nehmen Sie dabei das Buch deutlich in die Hände, um zu zeigen, dass Sie der Partner mit Buch sind.</p> <p>Die TN arbeiten zu zweit. Nach der Arbeitsphase bitten Sie ein Paar, ein Beispiel vorzutragen. Bitten Sie danach ein anderes Paar um ein weiteres Beispiel.</p> <p>Hinweis: Diese Aufgabe ist eine zweite Aufgabe zum kursorischen Verstehen, die die TN zu einem Detailverstehen von Textteilen ausweiten können.</p>	Plenum										
A1f	DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Perfekt-Formen“ laut vor. Deuten Sie auf die Unterstreichungen im Text A1c.</p> <p>Hinweis: Die Perfektformen werden hier noch einmal wiederholt. Die TN haben die Grundstruktur des Perfekts auf A1, in L7 und L8 gelernt. In L9 haben die TN weitere Formen des Partizip II gelernt. Es handelt sich hier tatsächlich um eine reine Wiederholung.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>1 <input type="checkbox"/> Mein Großvater <u>hat</u> in einem Kino <u>gearbeitet</u>. Da konnte er alle Filme umsonst sehen. Er war vor allem von Marlene Dietrich begeistert. Sie war damals ein großer Star. Sie war aber auch eine selbstständige, emanzipierte Frau und hatte sehr moderne Ansichten. Das <u>hat</u> meinem Großvater <u>gefallen</u>. Übrigens ist er meiner Großmutter bei einem Marlene-Dietrich-Film begegnet¹. Dafür ist er bis heute dankbar. Jan, 38</p> </div> <p>Lesen Sie den Rest der Arbeitsanweisung vor. Zeigen Sie jetzt die Tabelle mit den Eintragungen in f.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr style="background-color: #e0f2f1;"> <th style="padding: 5px;">regelmäßige Verben und Mischverben (Partizip II ...-t)</th> <th style="padding: 5px;">unregelmäßige Verben (Partizip II ...-en)</th> <th style="padding: 5px;">Infinitiv</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px;">hat gearbeitet</td> <td style="padding: 5px;">-</td> <td style="padding: 5px;">arbeiten</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">-</td> <td style="padding: 5px;">hat gefallen</td> <td style="padding: 5px;">...</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hinweis: Wenn Ihre TN unsicher sind, haben sie hier die Möglichkeit, diese Formen, die sie im Folgenden noch brauchen werden, zu wiederholen. Die Wiederholungen, die sie zu allen wesentlichen Kapiteln der B1-Grammatik finden werden, sind ein neuer Baustein in Motive. Sie dienen der Transparenz des zirkulären Lernens.</p> <p>Hinweis: Die Grammatikübersicht hilft Ihnen dabei zu sehen, was in den vorangegangenen Lektionen schon erarbeitet worden ist.</p> <p>intensive Wiederholung: Lesen Sie die Überschrift der ersten Spalte laut vor. Markieren Sie die Endung „-t“ im Beispiel „gearbeitet“. Lesen Sie dann die Überschrift der zweiten Spalte vor und markieren Sie die Endung „-en“ in „gefallen“. Fragen Sie die TN nach dem Infinitiv für „hat ... gefallen“ und schreiben Sie diesen daneben in die Spalte mit der Überschrift „Infinitive“. Die TN markieren und ordnen zu.</p> <p>Nach der Arbeitsphase fragen Sie die TN nach den Perfekt-Formen im Text. Nach jeder genannten Form fragen Sie: „Regelmäßig oder unregelmäßig?“ und tragen auf Zuruf in die entsprechende Spalte ein.</p> <p>Dann markieren Sie bei allen Formen die Endungen „-t“ oder „-en“. Markieren Sie bei „geholfen“, „aufgehoben“ und „getroffen“ auch den Vokal „-o-“, um auf den Vokalwechsel aufmerksam zu machen.</p> <p>Verweisen Sie auf die Grammatik in L 7 und L 8 und L 9.</p>	regelmäßige Verben und Mischverben (Partizip II ...-t)	unregelmäßige Verben (Partizip II ...-en)	Infinitiv	hat gearbeitet	-	arbeiten	-	hat gefallen	...	Plenum	Einzelarbeit Plenum
regelmäßige Verben und Mischverben (Partizip II ...-t)	unregelmäßige Verben (Partizip II ...-en)	Infinitiv											
hat gearbeitet	-	arbeiten											
-	hat gefallen	...											
		<p>Exkurs- Hintergrundwissen: Welches Hintergrundwissen bzw. Weltwissen man bei den TN voraussetzen kann, ist sehr verschieden. Bei jedem Thema muss der KL letztendlich entscheiden, was an Wissensvoraussetzung für die jeweiligen TN notwendig ist.</p>											

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>Exkurs – Landeskunde: Die Niveaustufen A1 und A2 enthalten landeskundliche Aspekte eher auf der kommunikativen impliziten Ebene: So funktionieren kommunikative Situationen im deutschen Sprachraum. So kann man bestimmte Situationen meistern. So wird dieses oder jenes im deutschen Sprachraum gehandhabt, immer in Bezug auf die eng gesetzten Ich-Bedürfnisse. Auf B1 weitet sich der Informationsradius. Es geht nun auch um allgemeine Inhalte, die ein explizites landeskundliches Wissen erfordern: Geografie, Geschichte, Politik, die Auswirkung auf das Leben der Menschen im deutschen Sprachraum haben.</p>														
A2a	DA	<p>Hintergrundwissen: Zum Verständnis der Lebensläufe ist das Wissen um die Nazi-Diktatur unbedingt notwendig. Lesen Sie den Text gemeinsam mit den TN, bringen Sie gegebenenfalls auch eine Information in der Muttersprache der TN mit. Erklären Sie „fliehen“ – „Ein Land verlassen, weil eine Situation gefährlich ist.“</p> <p>Hinweis: Fragen Sie gegebenenfalls: „Wer kennt Albert Einstein? Was war er?“</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung vor: „Was glauben Sie? Was passt zu Albert Einstein und was passt zu Marlene Dietrich? Ordnen Sie zu und sprechen Sie.“ Hinweis: Die TN arbeiten zu zweit. Sie versuchen, mithilfe von Schlüsselwörtern und nach dem Prinzip des Ausschlussverfahrens die Lösungen zu finden. Wenn TN Schwierigkeiten haben, helfen Sie ihnen, die Schlüsselwörter zu finden. Die TN könnten folgendermaßen vorgehen: 1 Mithilfe des Lösungsbeispiels ist klar: D wurde in Berlin geboren. Hinweis: Erklären Sie das Symbol „Sternchen“ für „geboren“. 2 Schlüsselwort: Schauspielschule: Marlene Dietrich war Schauspielerin. Das passt. 3 Schlüsselwörter: Universität(sprofessor) – Film. Lösungen eindeutig: E – D 4 bleibt offen, keine Schlüsselwörter 5 „Nobel“ – Das kann nur ein Wissenschaftler bekommen (Weltwissen): E – D 6 Schlüsselwörter: Lieder und Chansons: E – D 7 Aus 6 wissen die TN: E war in den USA. Dann kann nur er die US-amerikanische Staatsbürgerschaft angenommen haben. 8 Paris ist in Europa. Wahrscheinlich starb D dort. Die TN vergleichen ihre Ergebnisse erst im Kurs. Sie können sie die Schlüsselwörter, die zur Lösung führten, an der Projektion markieren. Anschließend hören die TN die Lösung.</p> <p>Klären Sie erst jetzt wichtigen Wortschatz: „unterrichten“ – „Sie kennen das Nomen ‚der Unterricht‘. ‚unterrichten‘ ist das Verb.“ „unterstützen“ – „helfen“ „Auswanderer“ – „Eine Person, die für immer oder sehr lange Zeit aus dem Heimatland weggeht.“ „erhielt“ – „Der Infinitiv ist <i>erhalten</i>. Das bedeutet ‚bekommen‘.“ „sich weigern“ – „Jemand will etwas nicht tun und tut es nicht.“ „Erfolg“ – „Alle finden den Film gut.“ „Krieg“ – „Das Gegenteil von Frieden“ „Staatsbürgerschaft“ – „Der Pass zeigt, welche Staatsbürgerschaft man hat.“</p>	Plenum													
	CD 5 2, 3		Partnerarbeit													
				Plenum												
A2b	DA	<p>Hinweis: Auch hier gilt: Die Aufgabe ist eine reine Wiederholung des in L 12 Gelernten. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN ergänzen die Verben.</p> <p>Wiederholungssequenz, wenn die TN Probleme beim Lösen haben: Projizieren Sie die Grammatiktablelle.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="background-color: #e0f2f1;">regelmäßige Verben und Mischverben (Präteritum mit -t-)</th> <th style="background-color: #e0f2f1;">unregelmäßige Verben</th> <th style="background-color: #e0f2f1;">Infinitiv</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>verbrachte</td> <td>–</td> <td>verbringen</td> </tr> <tr> <td>–</td> <td>wurde</td> <td>werden</td> </tr> <tr> <td>...</td> <td>...</td> <td>...</td> </tr> </tbody> </table> <p>Markieren Sie das „-t-“ in „verbrachte“ und das „-u-“ in „wurde“. Sie können zur Verdeutlichung die Verformen „verbrachte“ und „wurde“ in A2a unterstreichen. Verweisen Sie die TN auf die Glossarlisten, um den Infinitiv neuer Verben ermitteln zu können.</p>	regelmäßige Verben und Mischverben (Präteritum mit -t-)	unregelmäßige Verben	Infinitiv	verbrachte	–	verbringen	–	wurde	werden	Plenum	Einzelarbeit
regelmäßige Verben und Mischverben (Präteritum mit -t-)	unregelmäßige Verben	Infinitiv														
verbrachte	–	verbringen														
–	wurde	werden														
...														

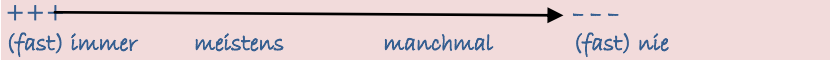

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>Nach der Arbeitsphase ergänzen Sie die Tabelle auf Zuruf der TN oder bitten Sie einen TN, seine Ergebnisse einzutragen.</p> <p>Markieren Sie dann bei allen regelmäßigen Verben das „-t-“ und bei den unregelmäßigen den veränderten Vokal. Machen Sie gegebenenfalls die TN darauf aufmerksam, dass das „-t-“ in „erhielt“ und „trat ... auf“ zum Verbstamm gehört.</p> <p>Verweisen Sie auf die Grammatik in L 12.</p>	Plenum	
A2c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Schreiben Sie das Beispiel an die Tafel: <i>fliegen – flog – ist geflogen</i></p> <p>Lesen Sie laut vor, betonen Sie dabei die Vokale des Verbstamms und erinnern Sie daran, dass die erste Form der Infinitiv, die zweite die Präteritum- und die dritte die Perfekt-Form ist.</p> <p>Die TN suchen nun die Verben, schreiben die Formen und</p> <p>vergleichen ihre Lösung mit der Lösung des Lernpartners.</p> <p>Bitten Sie einen TN, seine Lösung auf eine Folie zu schreiben, die Sie nach der Arbeitsphase an die Tafel projizieren. Lassen Sie die Lösung laut vorlesen, wechseln Sie dabei die Vorleser.</p> <p>Hinweis: Lösung für „gezogen“: <i>ziehen – zog – ist/hat gezogen</i></p> <p>Bei Nachfragen erläutern Sie, dass das Hilfsverb bei Formen von „ziehen“ in einem Satz mit Akkusativ „haben“ ist, ohne Akkusativ „sein“. Zeigen Sie das an einem Beispiel, das Sie anschreiben: <i>Meine beste Freundin ist nach Berlin (um)gezogen. Ich habe mich angezogen. Das Tauchgerät hat den Taucher in die Tiefe gezogen.</i></p> <p>(letztes Beispiel nach L 18, S. 147)</p>	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit Partnerarbeit Plenum</p>	
A2d	DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „... mit Gesten“ laut vor. Zeigen Sie das Beispiel aus dem Kursbuch mit einer Geste, indem Sie etwa ihre Finger über Ihren Arm oder einen Tisch „gehen lassen“. Fragen Sie das Plenum: „Welches Verb ist das?“ Die TN nennen den Infinitiv „gehen“. Zeigen Sie auf die Sprechblase im KB und sprechen Sie die drei bekannten Formen: „gehen – ging – ist gegangen“.</p> <p>Lesen Sie den zweiten Teil der Arbeitsanweisung vor. Nun arbeiten die TN zu zweit.</p> <p>Alternative/Erweiterung: Erstellen Sie Verbkarten mit weiteren Verben mithilfe der Kopiervorlage.</p> <p>Ratespiel: Bitten Sie einen TN, eine Verbkarte zu ziehen und das Verb pantomimisch darzustellen. Die TN erraten das Verb.</p> <p>Hinweis: In größeren Gruppen als Gruppenarbeit.</p>	<p>Plenum</p> <p>Partnerarbeit Plenum</p> <p>Gruppenarbeit</p>	KV L19_1
		<p>Exkurs – Präteritum oder Perfekt: Es stellt sich immer wieder die Frage, welche Regel man den TN an die Hand gibt. Letztendlich gibt es zum Gebrauch von Präteritum und Perfekt für die Vergangenheit zwei Regeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es gibt keine eindeutigen Regeln für den Gebrauch, nur Tendenzen. – Es gibt grob betrachtet in der Verbreitung ein Nord-Süd-Gefälle: Im Norden (Hamburg) sind die Präteritumformen auch in der gesprochenen Sprache üblich, im Süden wird die Perfektform eindeutig präferiert. – In der Schriftsprache ist es eher eine Frage des Stils. <p>Was kann man den TN an die Hand geben?</p> <p>Grundsätzlich gilt: Perfekt eher in der Kommunikation: Also gesprochene Sprache und geschriebene direkte Kommunikation: Brief, E-Mail usw., z. B. ein Erlebnis erzählen.</p> <p>Präteritum: Sachtexte wie Lexikoneinträge (siehe auch die Tabellen zum Lebenslauf in A2), Zeitungstexte, Märchen</p> <p>Die Verben „sein“ und „haben“ stehen in der Regel im Präteritum, ebenso die Modalverben.</p>		
A2e	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Unterstützen Sie die TN in der Arbeitsphase.</p> <p>Hinweis: Die Verbkarten können die TN dabei unterstützen.</p>	Partnerarbeit	

Unterrichtsplan – Lektion 19

	AB	Die TN haben hier die Möglichkeit, die Präteritumformen zu üben.		
--	----	--	--	--

Unterrichtsplan – Lektion 19

		B-Doppelseite		
		<p>Lernziele: <i>Grammatik: Nebensätze mit als und (immer) wenn über Ereignisse berichten, ein Experiment beschreiben</i></p>		
KB, S. 152, B1a	DA	<p>Hinweis: Die Konstruktion der Nebensätze mit <i>wenn</i> ist bekannt aus L12. Hinweis: Fragen Sie: „Was kann das bedeuten: sich selbst kontrollieren?“ Die TN haben sicher Erfahrung mit den verschiedenen APPs zur Selbstoptimierung. Machen Sie gegebenenfalls eine Mindmap. Fragen Sie dann: „In welchen Situationen sollte man sich selbst kontrollieren?“ Geben Sie die Struktur „wenn man ...“ vor und sammeln Sie an der Tafel Situationen (gegebenenfalls zu den Themen der Mindmap), z. B.: <i>Wenn man eine Sprache / Deutsch lernt</i> <i>Wenn man die Wohnung aufräumen muss</i> <i>Wenn man Schokolade essen möchte</i></p> <p>Greifen Sie eine Situation auf und fragen Sie: „Können Sie sich gut kontrollieren, wenn Sie Schokolade essen möchten?“ Hinweis: Die Zeitangaben sind seit Langem bekannt. Erklären Sie sie gegebenenfalls noch einmal anhand einer Zeichnung: </p> <p>Projizieren Sie jetzt die Aufgabe. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Lesen Sie dann das erste Beispiel vor. Machen Sie den TN deutlich, dass sie erst die a-Sätze ergänzen sollen, das sind die Sätze, die sich auf sie selbst beziehen. Sie können die Wahrheit sagen oder einfach etwas eintragen.</p> <p>Ergänzen Sie Satz 1a selbst mit ihrer Lösung. <i>Wenn ich einen Termin habe, bin ich fast immer pünktlich.</i></p> <p>Wenn die TN mit den a-Sätzen fertig sind, schreiben sie die B-Sätze. Ergänzen Sie 1b durch ein eigenes Beispiel: <i>Wenn mein Freund einen Termin hat, ist er nie pünktlich.</i></p> <p>Die TN schreiben ihre eigenen Sätze. Klären Sie gegebenenfalls die Bedeutung der neuen Verben: „beleidigen“ – „Jemandem negative Namen geben oder etwas sehr Negatives über eine Person sagen, z. B. Cybermobbing in L9 B.“ „beschimpfen“ – „Böse werden, weil eine Person etwas falsch gemacht hat.“ „schreien“ – „Sehr / extrem laut reden“ „anschreien“ – „Mit einer Person extrem laut sprechen“</p>		Plenum
B1b	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Bitten Sie einen TN, das Beispiel in der Sprechblase vorzulesen. Wiederholen Sie Ihr Beispiel für Satz 1 in a: „Wenn ich einen Termin habe, bin ich fast immer pünktlich. Aber mein Partner ist nie pünktlich.“ Die TN sprechen zu zweit. Bitten Sie danach drei TN, jeweils ein Beispiel vorzutragen.</p>		Partnerarbeit Plenum
		<p>Exkurs – Hörstrategien: Für die Hörstrategien gilt dasselbe wie bei den Lesestrategien. Hinweis: Bei den Items/Einzel-Aufgaben, hier in Aufgabe B2a die Fragen 1–3, muss gewährleistet sein, dass die TN diese im Detail verstehen.</p>		
B2a	DA	<p>Projizieren Sie das Bild neben der Aufgabe.  <small>Nadine, Marcel, Jennifer</small></p> <p>Fragen Sie: „Was glauben Sie? Wie fühlen sich Nadine, Marcel und Jennifer? Wer</p>		Plenum


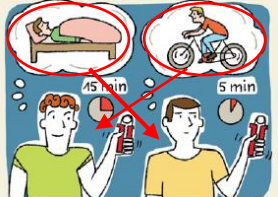
Unterrichtsplan – Lektion 19

	CD 5 4	<p>sieht müde aus?“ Mögliche Antworten: „Nadine fühlt sich gut/fit.“, „Jennifer sieht müde aus.“</p> <p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Bitten Sie einen TN, die Fragen vorzulesen. Klären Sie eventuell das Wort „joggen“.</p> <p>Spielen Sie den Hörtext vor. Die TN hören einmal.</p> <p>Fragen Sie die TN, ob Sie noch ein zweites Mal hören wollen.</p> <p>Wiederholen Sie die Fragen.</p> <p>Die TN notieren die Antworten.</p> <p>Schreiben Sie die Antworten anschließend auf Zuruf an die Tafel. Bei Zweifeln spielen Sie den Hörtext noch einmal und stoppen Sie ihn nach jeder relevanten Information.</p> <p>Zusatzaufgabe:</p> <p>Fragen Sie: „Wie oft waren Marcel und Jennifer in diesem Monat joggen?“</p> <p>Antwort: „Einmal.“</p> <p>Fragen Sie: „Wie oft hat Nadine auf die anderen gewartet und ist dann allein laufen gegangen?“</p> <p>Antwort: „Viermal.“</p>	Einzelarbeit	
B2b	DA	<p>Projizieren Sie die Aufgabe und lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN lesen die Aufgabe für sich.</p> <p>Klären Sie gegebenenfalls unbekanntes Wortschatz: „Wecker“ – „Sie kennen das Verb <i>wecken</i>. Das macht der Wecker, der Wecker ist ein kleines Gerät oder eine Funktion im Handy.“ „klingeln“ – „Der Wecker klingelt und man wacht auf.“</p> <p>Deuten Sie dann auf Satz 1 und sagen Sie: „Marcel sagt: ‚Als heute der Wecker geklingelt hat, habe ich einfach weitergeschlafen.‘“</p> <p>Die TN lösen die Aufgabe in zwei Schritten. Zuerst ordnen sie die Teilsätze zu. Anschließend ergänzen sie, wer den Satz gesagt hat.</p> <p>Vergleichen Sie die Lösungen im Kurs.</p> <p>Bei Bedarf spielen Sie den Hörtext noch einmal vor.</p>	Plenum Einzelarbeit Plenum	
	DA	<p>Grammatik:</p> <p>Fragen Sie: „Wann hat Marcel einfach weitergeschlafen?“ Mögliche Antworten: „Als (heute Morgen) der Wecker geklingelt hat.“ Oder „Heute Morgen.“</p> <p>Projizieren Sie den Grammatikkasten mit <i>als</i>.</p> <div data-bbox="391 1243 654 1355" style="border: 1px dashed gray; padding: 5px;"> <p>Nebensatz mit <i>als</i></p> <p>Der Wecker <i>hat</i> heute Morgen geklingelt. Ich <i>habe</i> weitergeschlafen.</p> <p>Als heute Morgen der Wecker geklingelt <i>hat</i>, habe ich einfach weitergeschlafen.</p> </div> <p>Fragen Sie: „Was für eine Satzstruktur macht ‚als‘?“</p> <p>Antwort: „Einen Nebensatz.“</p> <p>Fragen Sie: „Wo steht das konjugierte Verb?“</p> <p>Antwort: „Am Ende.“</p> <p>Fragen Sie: „Wann denkt Nadine an Waltraud?“</p> <p>Mögliche Antwort: „(Immer) wenn sie laufen gehen will.“</p> <p>Projizieren Sie den Grammatikkasten mit <i>(immer) wenn</i>.</p> <div data-bbox="391 1590 654 1702" style="border: 1px dashed gray; padding: 5px;"> <p>Nebensatz mit <i>(immer) wenn</i></p> <p>Ich <i>will</i> laufen gehen. Ich <i>denke</i> an Waltraud.</p> <p>Immer <i>wenn</i> ich laufen gehen <i>will</i>, denke ich an Waltraud.</p> </div> <p>Erklären Sie die Bedeutung von <i>(immer) wenn</i>: „Die Sätze mit <i>wenn</i> oder <i>immer wenn</i> antworten auf die Frage <i>Wann?</i>“</p> <p>Hinweis: Vermeiden Sie hier möglichst eine Vermengung mit den Bedingungssätzen. Es ist für die TN besser, eine scharfe Trennung zu haben. Auch wenn man weiß, dass die Bedingungssätze mit <i>wenn</i> oft auch einen temporalen Aspekt haben und die temporalen <i>wenn</i>-Sätze einen Bedingungscharakter aufweisen. Da die Struktur dieselbe ist, ist es besser, auf diesem Niveau auf die beschriebenen Feinheiten nicht einzugehen. Dabei ist die Erweiterung mit <i>immer</i> hilfreich, weil es sich um sich wiederholende temporale Angaben handelt.</p> <p>Projizieren Sie beide Grammatikkästen.</p>	Plenum	

Unterrichtsplan – Lektion 19

		 <p>Lesen Sie noch einmal den Nebensatz mit <i>als</i>: „Welche Verform / welche Zeitform steht am Satzende?“ Die TN antworten: „Vergangenheit“ oder „Perfekt“. Fragen Sie dann auch: „Welche Zeit steht im Aussagesatz (Hauptsatz)?“ Die TN antworten: „Vergangenheit“ oder „Perfekt“. Fragen Sie einen TN und schreiben Sie an die Tafel: „Alina, wann sind Sie in die Schule gekommen? Wie alt waren Sie?“ „(Ich war) Sechs Jahre (alt).“ Alina war sechs Jahre alt. Sie ist in die Schule gekommen. Als Alina sechs Jahre alt war, ist sie in die Schule gekommen. Markieren Sie <i>als</i> und die konjugierten Verben.</p> <p>Fragen und schreiben Sie weiter: „Was haben Sie in der Schule gelernt?“ „Schreiben, Lesen ...“ Alina war ein Schulkind. Sie hat Schreiben und Lesen gelernt. Als Alina ein Schulkind war, hat sie Schreiben und Lesen gelernt. Fragen Sie: „Wie ist die Regel?“ Antwort: „In beiden Sätzen steht Vergangenheit, Perfekt oder Präteritum.“</p> <p>Zeigen Sie dann auf den Aussagesatz (Hauptsatz) und den Nebensatz mit (immer) wenn: „Welche Zeitform / Verform steht hier?“ Antwort: „Gegenwart“ oder „Präsens“.</p>  <p>Fragen und schreiben Sie: „Vielleicht waren Sie in der Schulzeit manchmal krank. Was haben Sie gemacht?“ „Ich bin zu Hause geblieben.“ Alina war krank. Sie ist zu Hause geblieben. (Immer) wenn Alina krank war, ist sie zu Hause geblieben.</p> <p>Fragen Sie: „Wie oft passiert ‚in die Schule kommen‘?“ Antwort: „Einmal.“ „Wie oft passiert ‚schreiben und lesen lernen‘?“ Antwort: „Einmal, aber eine Zeit lang“.</p> <p>Projizieren Sie die Erklärung der Grammatikübersicht oder weisen Sie darauf hin, siehe KB, S. 156.</p>  <p>„Wie oft passiert ‚krank sein‘?“ Mögliche Antworten: „Manchmal.“, „Selten.“, „Oft.“ Projizieren Sie die Erklärung der Grammatikübersicht oder weisen Sie darauf hin, siehe KB, S. 156.</p> 		
<p>KB, S. 153, B3a</p>	<p>KB</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Klären Sie die Bedeutung von „Fleck“, indem Sie auf ein Kleidungsstück deuten und daran rubbeln. Die TN ergänzen die Sätze.</p> <p>Nach der Arbeitsphase schreiben TN die Lösung an die Tafel.</p>	<p>Plenum Einzelarbeit Plenum</p>	

Unterrichtsplan – Lektion 19

<p>B3b</p>	<p>KB</p>	<p>Lesen die Arbeitsanweisung bis „... Sätze mit <i>als</i>“ laut vor. Lesen Sie das Beispiel vor. Machen Sie deutlich, dass die Sätze einen Tag mit vielen Problemen beschreiben. Die TN arbeiten zu zweit. Jeweils ein Partner schreibt, der andere hilft. Sagen Sie: „Die sechs Minuten beginnen jetzt.“</p> <p>Hinweis: Die TN arbeiten hier zu zweit und helfen sich gegenseitig. Dies ist die zweite Phase des kooperativen Lernens: In der ersten Phase wurde den TN die Regel / das Phänomen bewusst (gemacht). In der zweiten Phase experimentieren sie mit der Regel im „geschützten Raum“ (Partnerarbeit). In der dritten Phase präsentieren sie ihre Ergebnisse im Plenum. Nach sechs Minuten sagen Sie: „Stopp!“ Hinweis: Wie viel Zeit Sie Ihren TN geben, hängt davon ab, wie schnell oder langsam Ihre TN sind. Die Angaben im Kursbuch bieten nur eine Orientierung. Wichtig ist, dass die TN ihre Sätze jeweils in Partnerarbeit besprechen und korrigieren. Lesen Sie den zweiten Teil der Arbeitsanweisung vor. Bitten Sie jedes Paar, seinen besten Satz im Kurs vorzulesen.</p>	<p>Partnerarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p>B4a</p>	<p>DA</p>	<p>Projizieren Sie das Bild.</p>  <p>Lesen Sie den Titel und fragen Sie: „Was für ein Bild hat die Person links im Kopf?“ Mögliche Antworten: „Jemand liegt im Bett.“ „Jemand schläft.“ Fragen Sie: „Was für ein Bild hat die Person rechts im Kopf?“ Mögliche Antworten: „Jemand fährt Rad.“ „Jemand treibt Sport.“ Verweisen Sie auf die kleine Zeichnung bei den Worterklärungen unter dem Text mit der Nummer 3. Erklären Sie: „Das ist ein Handtrainer. Damit kann man seine Hand trainieren.“ Machen Sie mit einer Handbewegung vor, wie der Handtrainer funktioniert (die Hand zusammendrücken). Sagen Sie: „Die Personen auf dem Bild trainieren mit dem Handtrainer.“ Fragen Sie nun: „Wer kann länger trainieren?“ Antwort: „Die Person links, sie trainiert 15 Minuten.“ Fragen Sie dann: „Wie lange trainiert die Person rechts?“ Antwort: „Fünf Minuten.“ Lesen Sie dann die Arbeitsanweisung laut vor und verweisen Sie auf die Worterklärungen. Hinweis: Die TN kennen das Verb „zeichnen“. Notieren Sie gegebenenfalls: <i>zeichnen -> die Zeichnung</i> Die TN lesen den Text und markieren den Fehler.</p> <p>Nach der Arbeitsphase fragen Sie: „Wo ist der Fehler in der Zeichnung?“ Mögliche Antworten: „Sie denken an die andere Person.“ „Die Person links hat das rechte Bild im Kopf, die Person rechts hat das linke Bild im Kopf.“ o. Ä. Markieren Sie den Fehler in der Zeichnung oder verbinden Sie die Denkblasen mit der jeweils anderen Person.</p> 	<p>Plenum</p> <p>Einzelarbeit</p> <p>Plenum</p>	
<p>B4b</p>	<p>DA</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „... in der Zeichnung in a.“ laut vor. Lesen Sie dann gemeinsam mit den TN die Redemittel. Hinweis: Es ist wichtig, dass die TN die Redemittel bei Sprech- bzw. Schreibaufgaben bewusst wahrnehmen und verstehen. Diese Redemittel geben</p>	<p>Plenum</p>	

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>in der Regel die Hilfestellung für die Sätze und auch für die erste Struktur eines Textes. In der Regel gilt, dass die Strukturen für Schreibaufgaben etwas komplexer sind und deshalb nicht für spontane Sprechaufgaben geeignet sind. Dann schreiben die TN zu zweit ihren Text.</p> <p>Nach der Arbeitsphase bitten Sie zwei TN, ihren Text vorzulesen. Hinweis: Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie.</p>	Partnerarbeit Plenum	
		<p>Exkurs: Textkorrektur: Im Unterricht mit dem Zielniveau B1 werden immer mehr gesteuerte Texte geschrieben. Sammeln Sie die Texte möglichst oft ein und korrigieren Sie sie. Eine motivierende Korrektur beinhaltet, dass man bei der Korrektur den individuellen Sprachstand der einzelnen TN fördert. Damit vermeidet man, dass einige TN frustriert den Unterricht verlassen.</p>		
B4c	KB	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor.</p> <p>Nach der Arbeitsphase lassen Sie einen TN seine Lösung vorlesen und schreiben Sie die Lösung an. Wenn eine Lösung für die Tante als negatives Bild fehlt, fragen Sie: „Aber wann denkt Nadine nicht an ihre Tante?“ Antwort: „Wenn sie Auto fährt.“ „Warum?“ Ein TN antwortet, Sie schreiben an.</p>	Einzelarbeit Plenum	
B4d	KB	<p>Fragen Sie: „Welche positiven Vorbilder haben Sie?“ Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Lesen Sie das Beispiel vor. Die TN schreiben Sätze.</p>	Einzelarbeit	
B4e	KB	<p>Teilen Sie die TN in Gruppen ein. Bitten Sie einen TN, einen seiner Sätze aus a vorzulesen. Formulieren Sie eine Frage dazu, z. B.: „Warum denken Sie an sie/ihn, wenn Sie ...?“ Der TN antwortet. Dann sprechen die TN in ihren Gruppen.</p>	Gruppenarbeit	

Unterrichtsplan – Lektion 19

		C-Doppelseite		
		Lernziele: <i>Grammatik: Wortbildung mit -los; Plusquamperfekt; Nebensätze mit nachdem über Veränderungen im Leben sprechen</i>		
		Neue Wörter siehe chronologische Wortliste		
KB, S. 154, C1a	KB	Einstieg: Lesen Sie den Titel laut vor. Fragen Sie: „Was bedeutet <i>Ein Mensch hat mein Leben verändert?</i> “ Mögliche Antwort: „Mein Leben ist jetzt anders.“ In langsameren Gruppen können Sie auch fragen: „Welche Menschen können das sein?“ Sammeln Sie Antworten. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Lesen Sie dann die Themen (1–5) vor. Die TN müssen die Begriffe im Auswahlkasten verstehen. Hinweis: Stellen Sie auch sicher, dass alle TN wissen, was ein Online-Chat ist und wie er funktioniert. Hinweis: Weisen Sie die TN darauf hin, dass sie die Schlüsselwörter, die zur Lösung – hier der Zuordnung der thematischen Oberbegriffe – führen, markieren. Das ist auch im Hinblick auf Prüfungen sehr hilfreich. Die TN lesen und hören den Text. Gegebenenfalls lesen sie den Text noch einmal, um ihre Schlüsselwörter zu markieren. Sie ordnen die Oberbegriffe zu. Hinweis: Der Text muss nicht im Detail verstanden werden. Nach dem Lesen notieren Sie die Antworten auf Zuruf der TN. Sollten falsche Zuordnungen genannt werden, bitten Sie TN mit richtigen Lösungen die Schlüsselwörter im projizierten Text zu markieren.		Plenum Einzelarbeit Plenum
	CD 5 5 DA	Hinweis: Klären Sie wichtigen Wortschatz, eventuell mithilfe der Fußnoten. Fragen Sie: „Was bedeutet <i>ganz unten sein</i> in Text B?“ Mögliche Antworten: „Es geht einer Person sehr schlecht.“, „Jemand hat große Probleme.“ Fragen Sie weiter: „Warum ging es Tabu12 sehr schlecht?“ oder „Was für Probleme hatte Tabu12?“ Als eine mögliche Antwort kommt bestimmt: „Er (oder sie) war arbeitslos.“ Fragen Sie: „Was bedeutet <i>arbeitslos?</i> “ Die TN antworten „keine Arbeit haben“ oder „ohne Arbeit“. Auch bei diesem Lesetext gilt: Je später man mit der Erklärung der einzelnen Wörter anfängt, desto besser. Je später bedeutet, möglichst am Ende der einzelnen Aufgaben zu den Lesestrategien.		
		Grammatik: Projizieren Sie den Grammatikkasten zur Wortbildung mit <i>-los</i> : <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; width: fit-content;"> arbeitslos = ohne Arbeit sein auch: erfolglos, bargeldlos, kinderlos, kostenlos, ... </div> Fragen Sie nach der Bedeutung der weiteren Beispiele: „Was bedeutet <i>erfolglos?</i> “ Das Plenum ruft: „ohne Erfolg“ usw. Klären Sie kurz „Bargeld“. Sagen Sie dann: „WLAN ist Internet ohne Kabel, also ...?“ Die TN antworten: „kabellos“. Hinweis: Erklären Sie, dass die Endung <i>-los</i> bedeutet, dass etwas nicht da ist, also <i>ohne etwas</i> . Machen Sie deutlich, dass diese Regel beim Verstehen hilft, aber nicht zur eigenständigen Wortbildung herangezogen werden kann.		
C1b	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Nach der Arbeitsphase vergleichen die TN ihre Lösungen. Bitten Sie einen TN, seine Lösung anzuschreiben.		Einzelarbeit Plenum
	DA	Grammatik – Plusquamperfekt Formen Fragen Sie: „Welche Verbform in a ist neu? Sagen Sie einen Satz damit aus dem Text.“ Ein TN nennt den unterstrichenen Satz oder ein anderes Beispiel aus dem Text. Wenn die TN nichts finden, dann sagen Sie: „Im Text gibt es eine neue Verbform. Sie ist ein bisschen wie die Perfektform, aber doch anders. Finden Sie ein Beispiel?“ Markieren Sie in den genannten Sätzen die Formen von <i>haben/sein</i> und das		Plenum


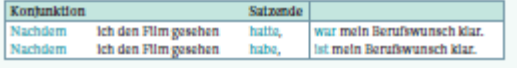
Unterrichtsplan – Lektion 19

	KV L19_2	<p>Partizip II. Projizieren Sie dann den ersten Grammatikkasten für die Bildung des Plusquamperfekts:</p> <div data-bbox="400 315 667 465" style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Plusquamperfekt mit haben + Partizip II ... hatte ... gedacht mit sein + Partizip II ... war ... gewesen</p> </div> <p>Zeigen Sie auf das Hilfsverb <i>hatte</i>. Fragen Sie: „Welche Form hat das Hilfsverb <i>haben</i>?“ Antwort: „Präteritum.“ Zeigen Sie die Analogie zum Plusquamperfekt mit <i>sein</i> und klären Sie die Bedeutung der Form.</p> <p>Projizieren Sie gegebenenfalls auch die beiden Grammatikkästen für das Plusquamperfekt auf der Übersichtsseite S. 156 oben.</p> <div data-bbox="400 645 1050 808" style="display: flex; justify-content: space-around;"> <table border="1" style="font-size: small;"> <caption>Plusquamperfekt mit <i>haben</i></caption> <thead> <tr><th></th><th>haben</th><th>Partizip II*</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>ich</td><td>hatte</td><td></td></tr> <tr><td>du</td><td>hattest</td><td>gesucht, ausgeschlossen,</td></tr> <tr><td>er/es/sie</td><td>hatte</td><td>gedacht,</td></tr> <tr><td>wir</td><td>hatten</td><td>akzeptiert,</td></tr> <tr><td>ihr</td><td>hattet</td><td>...</td></tr> <tr><td>sie/Sie</td><td>hatten</td><td></td></tr> </tbody> </table> <table border="1" style="font-size: small;"> <caption>Plusquamperfekt mit <i>sein</i></caption> <thead> <tr><th></th><th>sein</th><th>Partizip II</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>ich</td><td>war</td><td></td></tr> <tr><td>du</td><td>warst</td><td></td></tr> <tr><td>er/es/sie</td><td>war</td><td>gelaufen, gezogen, ...</td></tr> <tr><td>wir</td><td>waren</td><td></td></tr> <tr><td>ihr</td><td>wart</td><td></td></tr> <tr><td>sie/Sie</td><td>waren</td><td></td></tr> </tbody> </table> </div> <p>Die TN erkennen die Struktur des Perfekts. Hinweis: Sie können den TN nun erklären, dass das die dritte Form der Vergangenheit im Deutschen ist, dass sie deshalb auf der A-Doppelseite Präteritum und Perfekt wiederholt haben, und dass sie gleich die Regeln der Anwendung lernen werden. Vertiefen der Struktur: Decken Sie die konjugierten Formen von <i>haben</i> und <i>sein</i> außer der ersten Zeile ab. Sagen Sie: „Ich hatte gesucht, du ...“ Die TN antworten mit „hattest gesucht“. Sie decken die Zeile auf und wiederholen die Vorgehensweise mit allen Formen. Anschließend genauso mit den Formen von <i>sein</i>, also: „Ich war gelaufen, du ...“ usw.</p> <p>Erinnern Sie dann mithilfe des Grammatikkastens an die Satzklammer-Struktur, die die TN bereits gut kennen.</p> <div data-bbox="400 1205 863 1317" style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p>Satzklammer – Plusquamperfekt</p> <table border="1" style="font-size: small;"> <thead> <tr><th></th><th>Position 2</th><th></th><th>Ende (Partizip II)</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>Ich</td><td>hatte</td><td>nie daran</td><td>gedacht.</td></tr> <tr><td>Es</td><td>war</td><td>ihm</td><td>gelungen.</td></tr> </tbody> </table> </div> <p>Sie können die Bildung des Plusquamperfekts aus Präteritum-Formen mithilfe der Kopiervorlage einüben lassen.</p>		haben	Partizip II*	ich	hatte		du	hattest	gesucht, ausgeschlossen,	er/es/sie	hatte	gedacht,	wir	hatten	akzeptiert,	ihr	hattet	...	sie/Sie	hatten			sein	Partizip II	ich	war		du	warst		er/es/sie	war	gelaufen, gezogen, ...	wir	waren		ihr	wart		sie/Sie	waren			Position 2		Ende (Partizip II)	Ich	hatte	nie daran	gedacht.	Es	war	ihm	gelungen.		
	haben	Partizip II*																																																								
ich	hatte																																																									
du	hattest	gesucht, ausgeschlossen,																																																								
er/es/sie	hatte	gedacht,																																																								
wir	hatten	akzeptiert,																																																								
ihr	hattet	...																																																								
sie/Sie	hatten																																																									
	sein	Partizip II																																																								
ich	war																																																									
du	warst																																																									
er/es/sie	war	gelaufen, gezogen, ...																																																								
wir	waren																																																									
ihr	wart																																																									
sie/Sie	waren																																																									
	Position 2		Ende (Partizip II)																																																							
Ich	hatte	nie daran	gedacht.																																																							
Es	war	ihm	gelungen.																																																							
KB, S. 155, C1c	KB DA	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN lesen noch einmal die Sätze in b und unterstreichen die Sätze mit den Ereignissen, die vor dem Inhalt des Satzes liegen, in a. Einige TN markieren die Sätze im projizierten Text.</p> <p>Machen Sie nun die zeitlichen Relationen deutlich. Schreiben Sie eine Zeitskala (wie im Grammatikkasten auf S. 154) an die Tafel. Tragen Sie den Satz 1 aus b unter <i>früher</i>, passende unterstrichene Sätze aus c unter <i>davor</i> ein und fragen Sie die TN nach einem Satz aus dem Text, der zu <i>heute</i> passt.</p> <div data-bbox="389 1720 1214 1962" style="background-color: #f0e6e6; padding: 10px;"> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> <p>Plusquamperfekt <i>davor</i></p> <p>„Ich hatte mich nie für Fußball interessiert und mich beim Fußball überhaupt nicht ausgedankant.“</p> </td> <td style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> <p>Perfekt (auch: Präteritum) <i>früher</i></p> <p>„Ich habe zum ersten Mal ein Livespiel gesehen.“</p> </td> <td style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> <p>Präsens <i>heute</i></p> <p>„Heute bin ich sogar bei den Auswärtsspielen unserer Mannschaft dabei.“</p> </td> </tr> </table> </div>	<p>Plusquamperfekt <i>davor</i></p> <p>„Ich hatte mich nie für Fußball interessiert und mich beim Fußball überhaupt nicht ausgedankant.“</p>	<p>Perfekt (auch: Präteritum) <i>früher</i></p> <p>„Ich habe zum ersten Mal ein Livespiel gesehen.“</p>	<p>Präsens <i>heute</i></p> <p>„Heute bin ich sogar bei den Auswärtsspielen unserer Mannschaft dabei.“</p>	Einzelarbeit Plenum																																																				
<p>Plusquamperfekt <i>davor</i></p> <p>„Ich hatte mich nie für Fußball interessiert und mich beim Fußball überhaupt nicht ausgedankant.“</p>	<p>Perfekt (auch: Präteritum) <i>früher</i></p> <p>„Ich habe zum ersten Mal ein Livespiel gesehen.“</p>	<p>Präsens <i>heute</i></p> <p>„Heute bin ich sogar bei den Auswärtsspielen unserer Mannschaft dabei.“</p>																																																								
		<p>Grammatik – Plusquamperfekt Teil II Greifen Sie das im KB unterstrichene Beispiel aus dem Text in C1a auf. Fragen Sie: „War der Freund von Tabu12 noch ‚ganz unten‘, als er ihm geholfen hat?“</p>	Plenum																																																							

Unterrichtsplan – Lektion 19

		<p>Antwort: „Nein, es ging ihm wieder gut.“ Klären Sie, dass die Situation weiter in der Vergangenheit liegt (<i>war ... gewesen</i>) als die bereits vergangene Situation (<i>geholfen ... hat</i>).</p> <p>Projizieren Sie jetzt den zweiten Grammatikkasten <i>Plusquamperfekt</i> von S. 154 zur Verdeutlichung der Funktion des Plusquamperfekts.</p> <div style="border: 1px dashed gray; padding: 5px; margin: 5px 0;"> <p style="text-align: center; margin: 0;">Plusquamperfekt</p> <p style="margin: 0;">davor ← früher ← heute</p> <p style="margin: 0;">Ich hatte nie daran gedacht, im Ausland zu studieren. Ich habe Klara begleitet.* Ich arbeite heute bei einer internationalen Firma.</p> <p style="margin: 0; font-size: small;">* auch: Ich begleitete Klara.</p> </div> <p>Erklären Sie die Zeitskala und die Zuordnung der Beispielsätze aus dem Text. Klären Sie gegebenenfalls die Bedeutung von <i>davor</i> (Die TN kennen <i>danach</i> aus L 16, S. 126). Fragen Sie „Welche Zeitform hat das Verb bei <i>heute</i>, welche bei <i>früher</i> und welche bei <i>davor</i>?“ Die TN nennen „Präsens“, „Perfekt“ und „Plusquamperfekt“. Machen Sie deutlich, dass Perfekt und Präteritum hier auf ‚einer Stufe‘ stehen.</p>														
		<p>Erweiterung zu Übung C1c: Lassen Sie die TN selbst eine Tabelle mit Zeitskala ausfüllen.</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <thead> <tr style="background-color: #f2f2f2;"> <th style="padding: 5px;">Plusquamperfekt davor</th> <th style="padding: 5px;">Perfekt (auch: Präteritum) früher</th> <th style="padding: 5px;">Präsens heute</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Er war so wie ich ganz unten gewesen, aber er hatte seine Situation nicht akzeptiert.“ „Es war ihm gelungen, seine Berufsausbildung abzuschließen und sein Leben in den Griff zu bekommen.“ </td> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Mein Freund hat mir aus einer schwierigen Lebenssituation geholfen.“ „Ich war geschieden, arbeitslos und hatte ein Alkoholproblem.“ </td> <td style="padding: 5px;"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Ich hatte als kleines Mädchen Ballettunterricht gehabt, hatte das Tanzen aber wieder aufgegeben.“ „Ich hatte den Film gesehen.“ </td> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Ein Kinobesuch hat mir klargemacht, was ich werden will.“ „Mein Berufswunsch war klar.“ </td> <td style="padding: 5px;"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Mein Mann und ich hatten uns fest entschlossen, beruflich weiterzukommen.“ „Wir hatten nur an unsere Karriere und unser Einkommen gedacht.“ „Kinder hatten wir ausgeschlossen.“ „Wir hatten das nicht gedacht.“ </td> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Wir haben einen Sohn bekommen.“ „Es ist anders gekommen.“ </td> <td style="padding: 5px; vertical-align: top;"> „Heute sind wir glücklich, dass unser Sohn da ist.“ </td> </tr> </tbody> </table> <p style="margin-top: 10px;">Hinweis: Wenn im Text Beispiele für Präsens fehlen, können die TN eigene Sätze bilden, die zu der Situation passen, für Text A z. B.: „Heute habe ich kein Alkoholproblem (mehr).“ / „Heute trinke ich keinen Alkohol.“ / „Heute habe ich eine neue Arbeit.“</p>	Plusquamperfekt davor	Perfekt (auch: Präteritum) früher	Präsens heute	„Er war so wie ich ganz unten gewesen, aber er hatte seine Situation nicht akzeptiert.“ „Es war ihm gelungen, seine Berufsausbildung abzuschließen und sein Leben in den Griff zu bekommen.“	„Mein Freund hat mir aus einer schwierigen Lebenssituation geholfen.“ „Ich war geschieden, arbeitslos und hatte ein Alkoholproblem.“		„Ich hatte als kleines Mädchen Ballettunterricht gehabt, hatte das Tanzen aber wieder aufgegeben.“ „Ich hatte den Film gesehen.“	„Ein Kinobesuch hat mir klargemacht, was ich werden will.“ „Mein Berufswunsch war klar.“		„Mein Mann und ich hatten uns fest entschlossen, beruflich weiterzukommen.“ „Wir hatten nur an unsere Karriere und unser Einkommen gedacht.“ „Kinder hatten wir ausgeschlossen.“ „Wir hatten das nicht gedacht.“	„Wir haben einen Sohn bekommen.“ „Es ist anders gekommen.“	„Heute sind wir glücklich, dass unser Sohn da ist.“	Plenum	
Plusquamperfekt davor	Perfekt (auch: Präteritum) früher	Präsens heute														
„Er war so wie ich ganz unten gewesen, aber er hatte seine Situation nicht akzeptiert.“ „Es war ihm gelungen, seine Berufsausbildung abzuschließen und sein Leben in den Griff zu bekommen.“	„Mein Freund hat mir aus einer schwierigen Lebenssituation geholfen.“ „Ich war geschieden, arbeitslos und hatte ein Alkoholproblem.“															
„Ich hatte als kleines Mädchen Ballettunterricht gehabt, hatte das Tanzen aber wieder aufgegeben.“ „Ich hatte den Film gesehen.“	„Ein Kinobesuch hat mir klargemacht, was ich werden will.“ „Mein Berufswunsch war klar.“															
„Mein Mann und ich hatten uns fest entschlossen, beruflich weiterzukommen.“ „Wir hatten nur an unsere Karriere und unser Einkommen gedacht.“ „Kinder hatten wir ausgeschlossen.“ „Wir hatten das nicht gedacht.“	„Wir haben einen Sohn bekommen.“ „Es ist anders gekommen.“	„Heute sind wir glücklich, dass unser Sohn da ist.“														
C1d	<p style="margin: 0;">DA</p> <p style="margin: 10px 0 0 0;">KB</p>	<p>Lesen Sie die Arbeitsanweisung bis „Ordnen Sie zu.“ vor. Sagen Sie laut „davor“ und zeigen auf die linke Spalte. Sagen Sie laut „danach“ und zeigen Sie auf die rechte Spalte, um die Kontrastierung noch einmal zu verdeutlichen. Die TN ordnen die Sätze zu. Lesen Sie dann den Rest der Arbeitsanweisung laut vor. Die TN schreiben wie im Beispiel.</p>	<p style="margin: 0;">Plenum</p> <p style="margin: 10px 0 0 0;">Einzelarbeit</p>													

Unterrichtsplan – Lektion 19

		Nach der Arbeitsphase vergleichen die TN ihre Lösung. Ein TN schreibt seine Lösung an die Tafel.	Partnerarbeit Plenum							
C1e		<p>Hinweis: Die TN schreiben in dieser Übung die Sätze 1–5 aus d im Plusquamperfekt. Die Funktion der Zeitform Plusquamperfekt haben sie schon verstanden. Erklären Sie Ihren TN, dass mit der Nebensatzkonjunktion <i>nachdem</i> der inhaltliche Bezug noch deutlicher wird.</p> <p>Die TN lesen den Beispielsatz und formulieren die Sätze aus d entsprechend.</p> <p>Hinweis: Die Struktur der Nebensätze, die Position der Verben ist ihnen bekannt.</p> <p>Die TN vergleichen ihre Lösungen im Kurs.</p> <p>Hinweis: Wenn noch viele TN unsicher sind, erklären schnellere TN die Bildung der Sätze im Kurs und schreiben sie an die Tafel.</p>	Einzelarbeit. Plenum							
DA		<p>Grammatik: Projizieren Sie den Grammatikkasten.</p>  <p>Die TN erkennen die Struktur „Nebensatz“.</p> <p>Hinweis: Die Struktur des Nebensatzes wurde auf der B-Doppelseite wiederholt.</p> <p>Für langsamere TN: Lesen Sie den Beispielsatz laut vor, zeigen Sie auf <i>nachdem</i> und fragen Sie: „Was für eine Satzstruktur macht <i>nachdem</i>?“ Antwort: „Einen Nebensatz.“ Fragen Sie weiter: „Wo ist das konjugierte Verb?“ Antwort: „Am Ende.“ Fragen Sie dann: „Welche Zeitform hat der <i>nachdem</i>-Nebensatz?“ Antwort: „Plusquamperfekt“ Fragen Sie weiter: „Welche Zeitform hat der Hauptsatz?“ Antwort: „Präteritum“</p> <p>Machen Sie mithilfe der unteren Zeile des Grammatikkastens deutlich, dass <i>Film sehen vor Berufswunsch klar sein</i> passiert ist und umgekehrt <i>Berufswunsch klar sein nach Film sehen</i>.</p> <p>Zusatzaufgabe: Teilen Sie die TN in Gruppen auf. Verteilen Sie pro Gruppe ein Exemplar der Kopiervorlage. Lassen Sie Kettensätze schreiben. Ein TN greift die Information des vorhergehenden Hauptsatzes auf, formuliert einen <i>nachdem</i>-Satz im Plusquamperfekt und schreibt eine neue Information als Hauptsatz usw. Der letzte TN einer Gruppe liest alle Sätze vor.</p>	Plenum Einzelarbeit Plenum Gruppenarbeit							
	KV L19_3									
DA		<p>Hinweis: Zeitenfolgen sind im Deutschen relativ frei. Im Vergleich zu anderen Sprachen hat der Sprecher/Verfasser viele Möglichkeiten, Zeitbezüge herzustellen. Die gelernte Form des Plusquamperfekts macht es im Deutschen möglich, die oben gezeigten drei Phasen ohne Zeitangaben auszudrücken. In anderen Sprachen stellt sich das anders dar. Es wäre vielleicht hilfreich, wenn die TN überlegen würden, wie sie das in ihrer Sprache ausdrücken.</p> <p>Hinweis: <i>Nachdem</i> ist mitnichten an die Form Plusquamperfekt gebunden. Mithilfe der Konjunktion ist jedoch vor allem der geschriebene Text dadurch flüssiger und noch eindeutiger. Die Zeitschiene kann sich aber auch auf heute und davor beziehen. Dann steht der <i>nachdem</i>-Satz mit der Perfektform.</p> <p>Grammatik: Projizieren Sie den Grammatikkasten für <i>nachdem</i> auf der Übersichtsseite 156.</p>  <p>Erklären Sie: „Im <i>nachdem</i>-Satz steht etwas, das passiert davor.“ Bitten Sie einen TN, die Zeitformen zu markieren. Stellen Sie dann die Regel auf:</p> <table border="1" data-bbox="392 1868 1230 1962"> <tr> <td><i>nachdem</i>-Satz (davor)</td> <td>Hauptsatz/Aussagesatz</td> </tr> <tr> <td>Perfekt</td> <td>Präsens</td> </tr> <tr> <td>Plusquamperfekt</td> <td>Perfekt / Präteritum</td> </tr> </table> <p>Hinweis: Die TN sollten in der Lage sein, Plusquamperfekt in Sätzen zu erkennen und zu verstehen. Auch sollten sie die Verbform bilden können. Sie werden diese Form nicht aktiv in ihrem Sprechen/Schreiben anwenden. Diese Formen werden im Sinne des zirkulären Lernens auf dem Niveau B2 noch</p>	<i>nachdem</i> -Satz (davor)	Hauptsatz/Aussagesatz	Perfekt	Präsens	Plusquamperfekt	Perfekt / Präteritum	Plenum	
<i>nachdem</i> -Satz (davor)	Hauptsatz/Aussagesatz									
Perfekt	Präsens									
Plusquamperfekt	Perfekt / Präteritum									

Unterrichtsplan – Lektion 19

		einmal aufgegriffen. Entsprechend sind die aktiven Anwendungen in C2 auch eher einfach.		
C2a	DA	Projizieren Sie die beiden Fotos. Bitten Sie einen TN, die Sprechblase von Frau Sommer in Bild A vorzulesen. Fragen Sie: „Wer ist Martin?“ Antwort: „Der Mann auf dem Foto.“ Fragen Sie: „Was glauben Sie? Wie hat Martin das Leben von Frau Sommer verändert?“ Mögliche Antworten: „Sie ist nicht allein.“, „Sie ist glücklich.“, „Sie ist verliebt.“ o. Ä. Bitten Sie einen anderen TN, die Sprechblase von Herrn Schulze in Bild B vorzulesen. Fragen Sie: „Wo fühlt sich der Hund wohler? In der Stadt, auf dem Land?“ Antwort: „Auf dem Land.“ Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN ordnen zu: Sie schreiben die Ziffern der Sätze auf die Zeilen neben den Fotos. Ergänzen Sie die Nummern auf Zuruf der TN.	Plenum Einzelarbeit Plenum	
C2b	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Die TN schreiben. Bitten Sie einen TN, seine Lösung auf eine Folie zu schreiben, die Sie dann für die Korrektur verwenden.	Einzelarbeit Plenum	
C2c	KB	Teilen Sie vorbereitete Zettel aus. Fragen Sie: „Welche Veränderungen gab es in Ihrem Leben? Welche Folgen hatten diese Veränderungen?“ „Fällt Ihnen keine Veränderung ein? Dann denken Sie an eine Person, die Sie gut kennen.“ Lesen Sie jetzt die Arbeitsanweisung laut vor. Lassen Sie einen TN das Beispiel im Buch vorlesen. Erklären Sie den TN, dass Sie einfache Sätze im Perfekt oder Präteritum schreiben sollen. Unterstützen Sie die TN in der Arbeitsphase.	Plenum Einzelarbeit	
C2d	KB	Sammeln Sie alle Zettel ein und teilen sie wieder aus. Achten Sie darauf, dass die TN nicht ihren eigenen Zettel zurückbekommen. Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor und verweisen Sie auf die Redemittel in den Sprechblasen. Hinweis für langsamere Kurse: In langsamen Kursen können Sie gemeinsam weitere Redemittel sammeln, z. B.: „Warum ist das passiert?“, bevor die TN miteinander sprechen.	Partnerarbeit	
C2e	KB	Lesen Sie die Arbeitsanweisung laut vor. Wahlweise können Sie die Aufgabe als Hausaufgabe schreiben lassen. Sammeln Sie die Texte in jedem Fall zur Korrektur ein. Verweisen Sie auf S. 156 mit Grammatiküberblick und Redemitteln.	Einzelarbeit	
S. 154	AB	Schreibwerkstatt: Die TN erarbeiten den Text zu Hause. Sammeln Sie die Texte ein und korrigieren Sie sie. Hinweis: Wenn Ihre TN große Schwierigkeiten mit dem Text hatten, sollten Sie die Erarbeitung des Textes im Kurs vornehmen. Machen Sie gemeinsam mit den TN die Übungen, die die Schreibaufgabe vorbereiten. Zeigen Sie ihnen anschließend, wie sie die Redemittel für ihren Text anwenden können.		

Unterrichtsplan – Lektion 19

Kopiervorlage L19_1

Ergänzen Sie die Tabelle.

anfangen	beginnen	auftreten	aussteigen
bekommen	erhalten	bringen	einladen
fahren	gefallen	gewinnen	hängen
laufen	leihen	lesen	liegen
riechen	schlafen	schließen	schneiden
schreiben	fernsehen	sehen	sitzen
(sich) treffen	vergessen	vergleichen	verlieren
verstehen	einsteigen		

Kopiervorlage L19_2

Wie war es davor?

**Ralfs Geschichtslehrer war sehr wichtig für Ralf. Er hat viel verändert.
Formulieren Sie Sätze im Plusquamperfekt.**

Beispiel:

Er **diskutierte** mit den Schülern über aktuelle Politik.

Davor **hatte** kein Lehrer mit den Schülern über aktuelle Politik **diskutiert**.

Ralf interessierte sich für Geschichte.

Davor _____.

Er mochte den Geschichtslehrer.

Davor _____.

Er ging gern in den Geschichtsunterricht.

Davor _____.

Er machte die Geschichtshausaufgaben.

Davor _____.

Er hatte im Geschichtsunterricht viele Fragen.

Davor _____.

Er kam zufrieden aus der Schule nach Hause.

Davor _____.

Er bekam gute Noten.

Davor _____.

Kopiervorlage L19_3

Schreiben Sie Kettensätze.

Was haben Sie heute schon gemacht? Schreiben Sie den Satz wie im Beispiel weiter und geben Sie das Blatt Ihrem Nachbarn.

Nachdem ich aufgestanden war, **duschte** ich. (*oder: habe ich geduscht.*)

Nachdem ich **geduscht hatte**, _____.

Nachdem _____

Nachdem _____

Nachdem _____

Nachdem _____

Nachdem _____

Nachdem _____